

Eine Sicherheitskultur ohne Angst

Die diesjährige Generalversammlung der Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie, Dienstleistung und Gewerbe (SGIG) führte den Verband zum Hauptsitz der Firma Schindler in Ebikon.

Von **Simon Gröflin**

Rund dreimal pro Tag befördert Schindler Aufzüge die Schweizer Gesamtbevölkerung. Global zählt das Traditionsunternehmen mit einem Umsatz von 11 Milliarden Franken zu den führenden Aufzugsherstellern. In der Schweiz ist der Aufzugstechnikspezialist, der im nächsten Jahr sein 150-jähriges Bestehen zelebriert, der Marktführer. Qualität umfasse jedoch nicht nur Aufzugstechnik, Zutrittsberechtigung, sondern auch die gesamte Mobilität, sagt Willi Tenisch, technischer Direktor bei Schindler Schweiz. Um verschiedenste Fehlermeldungen zu erkennen und Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, stehen den Servicetechnikerinnen und -technikern, die nicht nur Lifte, sondern auch Fahrtreppen, Spezialanlagen und hydraulische Anlagen unterhalten, diverse Screens mit Reportings mit technischen Daten zur Verfügung. In der Schweiz beschäftigt Schindler Schweiz rund 3000 Mitarbeitende und über 300 Lernende.

Entsprechend fundiert ist die Ausbildung. Wer bei Schindler anfängt, befindet sich in der Regel mehrere Wochen in einem Trainingscamp und lernt hin-



«Sicherheit ist bei uns stets das oberste Gebot, gefolgt von der Qualität.»

sichtlich Sicherheit alle Aufzugsmodelle kennen. «Sicherheit ist bei uns stets das oberste Gebot, gefolgt von der Qualität», sagt Willi Tenisch. Er ist regelmässig im Feld vor Ort, um dafür zu sorgen, dass jeder und jede Mitarbeitende immer sicher nach Hause kommt. Verstosse ein Mitarbeitender gegen die Grundregeln, trete ein klar definierter Prozess in Gang, der bei fahrlässigem Verhalten auch disziplinarische Massnahmen vorsieht. Er ergebe sich in einem Land ein schwerwiegender Unfall oder gar ein Todesfall,



Für Ute Bauckhorn, Head Safety & Health bei Schindler Aufzüge AG, steht bei der Sicherheit der Mensch im Zentrum.

Ludwig Binkert (links) bedankte sich für den Einsatz der langjährigen SGIG-Vorstandsmitglieder Martin Riegger (Mitte) und Martin Wettstein (rechts im Bild).



Ludwig Binkert (links) tritt als langjähriger Präsident des SGIG zurück. In seine Fussstapfen tritt Giuseppe Costa (rechts im Bild).



werde dies allen Schindler-Angestellten weltweit kommuniziert. «Wir demonstrieren damit, dass Sicherheit bei uns das wichtigste Gut ist», so Tenisch.

Safety Days und Postenläufe

Die rund 3000 Mitarbeitenden bei Schindler Schweiz arbeiten tagtäglich in einem sehr heterogenen Kundenumfeld. Das Spektrum reicht von Pharmakonzernen bis hin zu Anlagen im Untergrund. 2015 stiegen bei Schindler die Unfallzahlen seit längerer Zeit wieder an. Darauf folgte eine Reorganisation, basierend auf drei Sicherheitsfundamenten. Die bestehende Funktion der Kontaktpersonen für die Arbeitssicherheit (Kopas) wurden durch dezentrale Sicherheitsbeauftragte (Sibes) ersetzt. Sie werden zwar zentral von Ute Bauckhorn geführt, sind aber direkt bei den einzelnen Geschäftsstellen vor Ort. «Dadurch sind sie näher am Geschehen und kön-

nen die Kolleginnen und Kollegen auf Risiken und Mängel hinweisen», erklärt Ute Bauckhorn. Zum anderen gewann das einprägsame «STOP»-Prinzip an Bedeutung, welches die Botschaft impliziert: «Halt an, überlege und werte, bevor du handelst.» An den seither gegründeten jährlich stattfindenden Safety Days, welche von Abteilungs- oder Teamleitern organisiert und durchgeführt werden, steht neben der Arbeitssicherheit auch die Sicherheit in der Freizeit vermehrt im Fokus. Zudem wird dabei Sicherheit auch auf spielerische Art vermittelt, zum Beispiel in Form von Postenläufen.

Die «allseelig machende Lösung» existiere nicht, sagt Bauckhorn. Alles, was es wert sei und was dazu beitrage, das Verhalten zu beeinflussen, stehe jedoch im Fokus. So existierten auch ein «Sicherheitsspicker» als kompakte Ordnerablage und visualisierte Schutzanweisungen.

Lernende als Safety-Botschafter

Patrick Imfeld ist der Sicherheitsbeauftragte bei Schindler Berufsbildung und für die gut 300 Lernenden aus der Romandie und der Deutschschweiz zuständig. Sicherheit war für ihn schon früh im Berufsleben ein zentrales Thema: Als er bei einer Firma im Maschinenbau arbeitete, habe ihn ein Unfall geprägt, bei welchem jemand während seines dritten Lehrjahrs sämtliche Finger einer Hand an einer Maschine verloren habe. «Für mich ist Safety nichts, das man isoliert betrachten kann», sagt Imfeld. Innerhalb von Schindler ist die Berufsbildung zwar der Konzerngesellschaft Schweiz angehängt, aber als Verein organisiert. Als Sicherheitsbeauftragter in der Matrixorganisation erhält Imfeld jede Woche die Reportings zu betrieblichen und nichtbetrieblichen Unfällen. Bei seiner Analyse und als Führungsperson spiele er jedoch nie «Polizist». Er sehe seine

Aufgabe viel mehr darin, sämtliche Vorgesetzte zu Botschaftern einer nachhaltigen Sicherheitskultur zu coachen. Ziel sei auf alle Fälle eine psychologische Sicherheitskultur ohne Angst. Als eines Tages diverse Sicherheitsbeauftragte Anfragen hatten zu Problemen mit der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) oder Unfälle zunahmen, hat Imfeld damit begonnen, eine Art «Baukasten» mit Lösungen zu Sicherheitsrisiken zu schaffen. Seither wird in sieben Produktionsteams auch je ein Lernender als «Safety-Botschafter» im Betrieb eingesetzt. Bei gefährdenden Situationen wie beispielsweise dem Arbeiten ohne PSA sensibilisieren die Safety-Beauftragten unter den Auszubildenden stets mit Fragen wie: «Hast du das Gefühl, dass es es richtig ist, was du machst?» Viele Besprechungen an den Sitzungen werden zudem mit Witz und Humor aufgefangen. Das komme ganz anders an, als wenn man wie ein Polizist nach «Soll-Prinzip» als Sicherheitsverantwort-

licher agieren würde, ist der Sicherheitsbeauftragte überzeugt.

Neuer SGIG-Präsident

Im Rahmen der Tagung bei Schindler fand auch die diesjährige Generalversammlung der Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie, Dienstleistung und Gewerbe (SGIG) statt. Als langjähriger Verbandspräsident gab Ludwig Binkert seinen Rücktritt bekannt. Zum neuen Präsidenten einstimmig gewählt wurde Giuseppe Costa. Bereits seit zwölf Jahren ist der Unfallversicherungsspezialist Mitglied bei der SGIG und beteiligt sich seit einigen Jahren auch mit vielen freiwilligen Engagements im Vorstand. «Ich dachte mir, ich könne auch einmal etwas zurückgeben, und man hat im Vorstand befunden, es sei eine gute Sache», sagt Giuseppe Costa. Sicher werde er mit dem neu gewählten Vorstand nicht gleich alles auf den Kopf stellen, da während all der Jahre aus seiner Sicht vieles stets sehr

gut organisiert gewesen sei. Für Kontinuität sorgen wolle er aber auf jeden Fall bei den Betriebsbesichtigungen. Aus dem Vorstand der SGIG treten zudem die beiden langjährigen Mitglieder Martin Wettmann und Martin Riegger zurück. Auf die zwei «Martins», wie man spasseshalber sagte, treten nun mit Daniel Hildebrand und Daniel Knecht auch zwei jüngere Namensvetter mit vielseitigen Expertisen aus der betrieblichen Sicherheit in die Fusstapfen der langjährigen Vorstandsmitglieder.

Die SGIG veranstaltet mehrmals pro Jahr einen Safety-Ausflug zu einem Betrieb. Nebst einem Rundgang stehen traditionsgemäss mehrere Vorträge der Arbeitsschutzexperten im Fokus, bei welchen die Mitglieder ihre Fragen und Know-how-Transfers direkt an die Hauptverantwortlichen adressieren können. Abgerundet werden die Vorträge in der Regel von ein bis zwei eigenen interessanten Workshops und aktuellen Sicherheitsfragen in den jeweiligen Branchen.

Anzeigen

Unser neues Portal news.save.ch ist online!



Unter unserem gleichnamigen Onlineportal «news.save.ch» führen wir neu die gesamte Fach- und Themenkompetenz der Magazine SICHERHEITSFORUM und SAFETY-PLUS weiter und versorgen Sie mit tagesaktuellen Nachrichten, Berichten, Reportagen und Interviews aus dem ganzen Spektrum der Security- und Safety-Branche. Alle Inhalte der Portale stehen auch in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung.

WWW.TOBLER-PROTECTA.CH

JETZT PRAKTISCH
ONLINE BESTELLEN

- 📍 Login-Antrag stellen
- 👤 Persönlichen Zugang erhalten
- 🛒 Mit 2% Online-Rabatt bestellen!

ARBEITSSCHUTZ VON KOPF BIS FUSS

- + Fachgeschäft mit Beratung in Ipsach
- + Schuh- und Kleideranprobe vor Ort
- + Personalisierung mit Firmenlogo

Gehör- und Kopfschutz	Atemschutz	Augenschutz
Fussschutz	Erste Hilfe	Arbeitskleidung
		Handschutz

Tobler Protecta AG · Keltenstrasse 13, 2563 Ipsach · Tel 032 397 00 20